

Vereinschronik SV Schlebusch 1923 e.V.

Verfasser: Wilfried Steckel

Ehrung für Friedel Einsle

Eine ganz besondere Auszeichnung erfuhr übrigens im Verlauf der Saison 1997/98 Geschäftsführer Friedel Einsle mit der Verleihung des besonders auserwählten Funktionsträgern vorbehaltenen Ehrenamtspreises.

Er war übrigens der Erste aus den Reihen des SV Schlebusch, der die ehrenvolle Berufung ins Spitzenamt des Vorsitzenden des Sportbundes der Stadt Leverkusen erfuhr und sich damit bereits jetzt in die mit Franz Carl begonnene Reihe großer Schlebuscher Sportführer eingereiht hat.

Als Krönung wurde Friedel dann im Jahre 2000 mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland geehrt.



Leverkusen

Friedrich Einsle für sein jahrzehntelanges Engagement im Dienste des Sports ausgezeichnet

Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde am Dienstag, 11. April, Friedrich Einsle für sein jahrzehntelanges Engagement im Dienst des Sports ausgezeichnet.

Meisterlich sei, so Oberbürgermeister Paul Hebbel in seiner Laudatio, was Einsle in über mehr als drei Jahrzehnten für den Leverkusener Sport und die Sportjugend geleistet habe. 25 Jahre lang war Einsle, der seit mehr als 30 Jahren dem SV Schlebusch angehört, Vorsitzender der Sportjugend Leverkusen und arbeitete parallel im Vorstand des SportBundes Leverkusen mit. Dessen Vorsitz übernahm er im Jahre 1997. In seiner Funktion als Vorsitzender der Sportjugend initiierte Einsle u.a. die Jugendsportschau, eine Leistungsschau des Leverkusener Sports, die über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt wurde.

Mit Übernahme des Vorsizes im SportBund konnte Einsle innerhalb des Verbandes und bei den Mitgliedsvereinen viel bewegen, betonte der Oberbürgermeister. So wurde eine vertragliche Vereinbarung mit der Stadt getroffen, wonach wichtige Aufgaben in der Organisation des Sports auf den SportBund übertragen wurden. So sei es unter anderem der Initiative Einsles zu verdanken, dass heute fast alle Leverkusener Fußballvereine erfolgreich die von ihnen genutzten öffentlichen Anlagen "privatisiert" haben und in Eigenverantwortung verwalten. Hebbel betonte, dass dieses "L Leverkusener Modell" inzwischen beispielhaft für viele andere Kommunen geworden sei. Er wisse, so Hebbel abschließend, dass sehr viele Menschen bedauern, dass Einsle den Vorsitz des SportBundes aus gesundheitlichen Gründen niederlegen mußte. Er sei aber überzeugt, dass die Nachfolger den eingeschlagenen Weg im Sinne von Friedrich Einsle fortsetzen würden.

Quelle: Pressemitteilung der Stadtverwaltung vom 13.04.2000

Nachfolger in dem von diesem als erstem eingenommenen Amt des Vereinspräsidenten wurde dann im Frühjahr des Jahres 1998 der rührige Schlebuscher Unternehmer Karl Krämer.

Liest man die vorstehende Erfolgsbilanz, so kann man jetzt festhalten, dass das "Vereinsruder" des SV Schlebusch bei ihm und seinen Vorstandskollegen in guten Händen war.